



## **Stadt Dessau-Roßlau Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege**

### **Parkplatz Kornhaus Entwurfsplanung**

Land: Sachsen-Anhalt

Auftraggeber: Stadt Dessau-Roßlau  
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung  
und Denkmalpflege  
Finanzrat-Albert-Straße 2  
06862 Dessau-Roßlau  
Tel.: (0340) 204-2161

Verfasser: MUTING GmbH  
Rothenseer Straße 24  
39124 Magdeburg  
Telefon: 03912561-100  
Email: [muting@muting.de](mailto:muting@muting.de)

6. Ausfertigung

Magdeburg, den 18.05.2018

Dipl.-Ing. (FH) J. Göppel  
Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Anne Täger  
Projektleiter

## Verzeichnis der Unterlagen

### I Erläuterungen

	Seite
1. Darstellung der Baumaßnahme	3
1.1 Allgemeines	3
1.2 Bestehende Verhältnisse	3
1.3 Arbeitsgrundlagen	4
1.3.1 <i>Baugrund- und Grundwasserverhältnisse</i>	4
1.3.2 <i>Leitungsbestand</i>	5
2. Technische Gestaltung der Baumaßnahme	5
2.1 Allgemeines	5
2.2 Konstruktive Gestaltung	6
3. Weitere geplante Baumaßnahmen	10
3.1 Anbindung Rad- und Gehweg	10
3.2 Zufahrt Deichscharte	11
3.3 Spielplatz	11
3.4 Beteiligung der Träger öffentlicher Belange	12
3.5 Flurstücks- und Eigentumsverhältnisse	12

### II Anhang

Anlage 1	Kostenschätzung
Anlage 2	Baugrundgutachten
Anlage 3	Versickerungsnachweis nach DWA A 138

### III Zeichnungen

			Blatt Nr.
Übersichtsplan	M	1:10.000	1
Bestandsplan	M	1:250	2
Lageplan	M	1:250	3
Regelquerschnitt	M	1:50	4
Höhenplan	M	1:250/25	5

## **1. Darstellung der Baumaßnahme**

### **1.1 Allgemeines**

Gegenstand der Planung ist die Neugestaltung des Parkplatzes am Kornhaus im Stadtteil Ziebigk im Norden der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau. Das Areal des vorhandenen, neu zu gestaltenden Parkplatzes wird von der Kornhausstraße und der Elballee eingefasst.

Aufgrund der Lage des Planungsgebietes in unmittelbarer Nähe des denkmalgeschützten Kornhauses und des Einflusses der Bauhausarchitektur auf die umliegenden Wohngebiete, sind bei der Planung denkmalpflegerische Gesichtspunkte und die Einpassung in das Gesamtbild der Umgebung zu berücksichtigen.

Nördlich des Kornhauses verläuft längs der Elbe der überregionale Elberadweg. Dieser soll gemäß Stadtratsbeschluss zum Radverkehrskonzept der Stadt Dessau-Roßlau zukünftig vom Kornhaus über das Bauhaus durch die Innenstadt Dessau nach Waldersee geführt werden. Daher ist im Zuge der Maßnahme eine Verbindung zwischen Elberadweg und Kornhausstraße/Elballee herzustellen.

Zudem soll für Fahrzeuge des Katastrophenschutzes die Zufahrt von der Kornhausstraße zur Deichscharte am Kornhauswall ausgebaut werden.

Die Maßnahme beinhaltet den grundhaften Ausbau der Parkplatzanlage, einschließlich Zufahrt, Parkstände, Entwässerung und Grünanlagen, die Anbindung des Elberadweges, einschließlich der Herstellung einer Fahrradabstellanlage sowie den Ausbau der Zufahrt zur Deichscharte.

### **1.2 Bestehende Verhältnisse**

Das Gelände des vorhandenen Parkplatzes wird von der Kornhausstraße und der Elballee umgrenzt. Die Zu- und Ausfahrt erfolgt im Südwesten über die Elballee. An der Nordseite ist eine Treppe für den fußläufigen Zugang zum Kornhaus vorhanden. Im Süden schließt eine Reihe Wohnbebauung an, welche derzeit von der Elballee aus über die Parkplatzzufahrt zu erreichen ist. Eine Strukturierung und Einteilung der einzelnen Stellplätze ist nicht erkennbar.

Der vorhandene Parkplatz ist im Wesentlichen mittels Betongitterplatten und Straßenbeton befestigt. Die Platten sind teilweise zugewachsen und weisen Verwerfungen auf. In der Betonbefestigung sind Risse sichtbar. Im Einmündungsbereich zur Elballee wurden Schäden mittels Asphalt ausgebessert.

Die Anlage liegt im Mittel ca. 70 cm über Straßenniveau. Hier erfolgte offensichtlich eine Aufschüttung mit Bauschutt, welcher im Rahmen der Baugrunduntersuchung festgestellt wurde.

Der Höhensprung zwischen Straße und Parkplatz ist mittels einer Mauer aus Waschbetonblöcken überbrückt.

Alle nicht befestigten Bereiche sind Grünflächen mit vereinzelt Baumbestand.

Die Entwässerung erfolgt oberflächlich im freien Gefälle in das Gelände.

### 1.3 Arbeitsgrundlagen

Als Grundlage zur Erarbeitung der vorliegenden Planung lagen folgende

Arbeitsunterlagen vor:

- /1/ Entwurfsvermessung mit ALKIS-Daten,  
Stadt Dessau-Rosslau, Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste;  
Stand 8/2017  
Lagestatus: LS 150  
Höhensystem: HS 160 [NHN]
- /2/ Baugrundbericht Nr. 448/5237:  
Baugrund- und Umweltgesellschaft mbH, Stand 10/2017
- /3/ Leitungsbestand DVV Stadtwerke Dessau, Stand 07/2017
- /4/ Leitungsbestand Deutsche Telekom (Trassenauskunft Kabel), Stand 09/2017

#### 1.3.1 Baugrund- und Grundwasserverhältnisse

Durch die Baugrund- und Umwelt GmbH wurden Baugrunduntersuchungen durchgeführt. Deren Ergebnisse sind im Baugrundgutachten 448/5237 zusammengefasst.

Es wurden 3 Rammkernsondierungen zum Feststellen des vorhandenen Aufbaus der Oberflächenbefestigung, der Beurteilung des Baugrundes für den Straßenbau sowie der Versickerungsmöglichkeit ausgeführt. Die Bohrungen wurden in eine Tiefe von 4,00 m abgeteuft.

Unter der vorhandenen Oberflächenbefestigung aus Rasengitterplatten bzw. Ortbeton stehen im geplanten Parkplatzbereich Auffüllungen mit Bauschuttbeimengungen bis in eine Teufe von 1,50 m unter GOK an. Darunter schließen sich sandige Schichten an, welche in einer Teufe von 2,10 m bzw. 2,20 m von einer 30 – 40 cm dicken Schicht aus Aueton unterbrochen wird.

Grundwasser wurde im Rahmen der Erkundungen nicht angetroffen und ist gemäß Baugrundgutachten bis in eine Tiefe von 1,50 m unter Planum nicht zu erwarten.

Der anstehende Baugrund ist als frostempfindlich anzusehen und gemäß ZTV E-StB 09 der Frostempfindlichkeitsklasse F3 zuzuordnen.

Zur Einschätzung des Tragfähigkeitszustandes wurden im angenommenen späteren Untergrundplanum des Parkplatzbaus in einer Tiefe von 0,40 m unter GOK an 3 Aufschlusspunkten Prüfungen mit dem Dynamischen Plattendruckgerät durchgeführt. Die nachgewiesene Untergrundtragfähigkeit liegt bei  $E_{v2} = 34-90 \text{ MN/m}^2$ . Demnach ist der geforderte  $E_{v2}$ -Wert von  $45 \text{ MN/m}^2$  nicht in jedem Fall gewährleistet, es wird ein zusätzlicher Bodenaustausch in einer Dicke von 20 cm empfohlen. Da geplant ist, das gesamte Gelände um i.M. 30 cm abzutragen und das Planum damit i.M. 1,00 m unter GOK liegt sollte im Zuge der Bauausführung nochmals eine Tragfähigkeitsbewertung durchgeführt werden.

Es wurden Untersuchungen nach LAGA für den Bodenaushub sowie den Ausbaubeton ausgeführt. Demnach ist der Aushub und Aufbruch folgenden Belastungsklassen zuzuordnen:

Bodenaushub: Z1  
Bauschutt (> 10% des Bodenaushubs): Z1.2  
Ausbaubeton: >Z2

Weitere Ausführungen sind dem Baugrundgutachten (Anlage 2) zu entnehmen.

### 1.3.2 Leitungsbestand

Im südlichen Planungsgebiet verläuft längs der Zufahrt zu den Wohngebäuden in einer Tiefe von ca. 4,30 m ein Mischwasserkanal DN 1000. Der Kanal liegt nicht im Bereich der vorgesehenen Stellplätze und wird daher von der Baumaßnahme nicht berührt. Sonstige Leitungen sind im direkten Baubereich nicht vorhanden.

In der Elballee und der Kornhausstraße liegen Ver- und Entsorgungsleitungen der DVV Stadtwerke Dessau sowie der Deutschen Telekom.

## 2. Technische Gestaltung der Baumaßnahme

### 2.1 Allgemeines

Das Planungsgebiet ist durch den Verlauf der angrenzenden Straßen Elballee und Kornhausstraße definiert. Daraus ergibt sich ein trapezförmiger Grundriss für den zur Verfügung stehenden Baubereich, welcher eine Fläche von ca. 3.200 m<sup>2</sup> umfasst.

Folgende Zwangspunkte und Randbedingungen sind für die Anlage der Stellplätze zu berücksichtigen:

- Der vorhandene Radweg (Asphaltbefestigung) und der wesentliche Gehwegsverlauf längs der Elballee sind beizubehalten. Die vorhandenen Linden im Grünstreifen zwischen Rad- und Gehweg sind zu erhalten, ggf. ist bei der Erneuerung der Oberflächenbefestigung des Radweges ein Wurzelschutz einzubringen.
- Die zwei Bäume (Linde und Eiche) an der Kornhausstraße im Norden sind ebenfalls zu erhalten und sind bei der Anordnung der Stellplätze zu berücksichtigen.
- Die Zufahrt zur angrenzenden Wohnbebauung ist vom Parkplatz zu entkoppeln. Dazu soll der bereits vorhandene und asphaltierte Einfahrtskeil an der Elballee ausgebaut und an den bestehenden Wohnweg (südlicher Ast der Kornhausstraße) angeschlossen werden.
- Es soll jeweils eine Anbindung an die Elballee und die Kornhausstraße geben.
- Es sind insgesamt 40 Stellplätze zu schaffen. Neben 33 Pkw-Stellplätzen ist die Anlage von 4 Behindertenparkplätzen sowie 3 Stellflächen für Wohnmobile vorgesehen.
- Planerische Zwangspunkte im Höhenplan bilden die Anschlusshöhen der anliegenden Straßen. Da der geplante Parkplatz in die umliegenden Strukturen integriert und barrierefrei gestaltet werden soll, ist das gesamte Gelände um ca. 40 cm abzutragen, um ein Höhenniveau mit dem bestehenden Umfeld zu erzeugen. Somit soll auch die „technische Infrastruktur Parkplatz“ in die Umgebung eingefügt werden.

Im Rahmen der Vorplanung wurden anhand dieser Vorgaben zwei Varianten erarbeitet, von denen Variante 2 als Vorzugslösung für die weitere Planung festgelegt wurde.

Die Parkplatzanlage fügt sich in die vorhandene Struktur und Geometrie des Geländes ein. Die Anbindung an das öffentliche Straßennetz erfolgt über die Elballee und die Kornhausstraße in durchlaufender Fahrbahnführung ohne Ringschluss.

Die Pkw-Stellplätze werden in Senkrechtaufstellung und die Wohnmobilstellplätze in Schrägaufstellung angelegt. Aufgrund dieser Anordnung kann die Zufahrt für Wohnmobile zur Anlage nur von der Elballee und die Ausfahrt zur Kornhausstraße erfolgen. Die geplante Senkrechtaufstellung für Pkw würde für diese eine Befahrbarkeit im Zweirichtungsverkehr und damit das Ein- und Ausfahren in beide Richtungen zulassen. Durch eine entsprechende Beschilderung muss dann jedoch die Befahrbarkeit für Wohnmobile im Einrichtungsverkehr deutlich gemacht werden

## 2.2 Konstruktive Gestaltung

### 2.2.1 Parkplatz

Die Planung erfolgt unter Beachtung der Empfehlungen für die Anlagen des ruhenden Verkehrs EAR 05 (Ausgabe 2005 mit Korrekturen 2012). In Abstimmung mit dem Auftraggeber sind die einzelnen Pkw-Parkstände jedoch in einer Breite von 3,00 m auszuführen, wodurch der Zunahme größerer Fahrzeuge im Straßenverkehr Rechnung getragen wird. Entsprechend größer wurden auch die Breiten der Behindertenparkplätze und Wohnmobil-Stellflächen vorgesehen.

Für die Schrägaufstellung wurde ein Aufstellwinkel von 70 gon für Pkw und 50 gon für Wohnmobile gewählt. Kleinere Aufstellwinkel würden in den Seitenräumen ungünstige Zwickelflächen entstehen lassen. Senkrechtaufstellung für die Wohnmobilstellflächen wurde nicht in Betracht gezogen, da hier zu große Fahrbahnbreiten erforderlich wären.

Für die Zufahrt wurde unter Berücksichtigung der geplanten Aufstellart eine Breite von 6,00 m gewählt, die Ausbaulänge beträgt ca. 83 m.

Es sind folgende Parkstandgrößen vorgesehen:

Pkw- und Behinderten-Stellplätze: Senkrechtaufstellung 100 gon  
b = 3,00 m  
t-ü = 4,30 m  
ü = 0,70 m

Wohnmobil-Stellplätze: Schrägaufstellung 50 gon  
b = 3,50 m  
t-ü = 7,30 m  
ü = 0,70 m

Zwei Parkstände sind so anzuordnen, dass die Möglichkeit zur späteren Nachrüstung einer E-Car Ladestation besteht. Die Zuleitung der erforderlichen Stromzufuhr erfolgt dann von der Elballee aus.

Das Längsgefälle der Fahrbahn beträgt mindestens 0,5%. Zur Ableitung des Oberflächenwassers in die Grünflächen werden die Fahrbahn sowie die Parkplätze mit einer Einseitneigung von 2,5% ausgebildet. Lediglich an den Anbindungen an die Elballee bzw. Kornhausstraße ist die Querneigung der Zufahrten dem Bestand an den Anschlussstellen anzupassen.

Die Fahrbahn wird in Asphaltbauweise hergestellt und die Parkplätze mit Betonsteinpflaster befestigt. Die Trennung der einzelnen Stellplätze erfolgt durch einen sichtbar andersfarbigen Pflasterstreifen. Die Pflastermaße und -farben werden in der Ausführungsplanung festgelegt.

Die Bemessung des Oberbaus erfolgt auf der Grundlage der RStO 12. Diese unterscheidet für Fahrbahnen und sonstige Verkehrsflächen, ausgenommen Rad- und Gehwege, die Belastungsklassen Bk0,3 bis Bk100.

Für Abstellflächen erfolgt die Zuordnung der Belastungsklasse nach RStO, Tabelle 5, wonach für den Pkw-Verkehr die Belastungsklasse Bk0,3 anzusetzen

Im geotechnischen Bericht (Anlage 2) ist für die anstehenden Böden die Frostempfindlichkeitsklasse F3 angegeben. Gemäß RStO 12, Tabelle 6 beträgt somit der Ausgangswert zur Bestimmung der Mindestdicke des frostsicheren Oberbaus für die Belastungsklasse Bk0,3 = 50 cm.

Die Mehr- und Minderdicken infolge örtlicher Verhältnisse werden aus Tabelle 7 ermittelt.

Spalte	F-3 Boden; Dicke 50 cm
A	+ 5 cm
B	± 0 cm
C	± 0 cm
D	± 0 cm
E	± 0 cm
<b>Summe frostsicherer Oberbau</b>	<b>55 cm</b>

Für den grundhaften Ausbau der Parkplatzanlage ergibt sich für die Belastungsklasse Bk0,3 folgender Aufbau:

Fahrbahn:

**Bauweisen mit Asphaltdecke für Fahrbahnen auf F2- und F3-Untergrund/Unterbau gemäß RStO 12 Tafel 1, Zeile 3 für Belastungsklasse Bk0,3**

4 cm Asphaltdecke	AC 11 TD	Bindemittel 70/100
8 cm Asphalttragschicht	AC 22 TN	Bindemittel 70/100
15 cm Schottertragschicht	B1 0/32	$E_{V2} = 120 \text{ MPa}$
28 cm Frostschuttschicht	B2 0/45	$E_{V2} = 100 \text{ MPa}$
Planum		$E_{V2} = 45 \text{ MPa}$
<hr/>		
55 cm Gesamtdicke des frostsicheren Oberbaus		

### Parkplätze:

#### **Bauweisen mit Pflasterdecke für Fahrbahnen auf F2- und F3-Untergrund/Unterbau gemäß RStO 12 Tafel 3, Zeile 1 für Belastungsklasse Bk0,3**

8 cm	Betonsteinpflaster		
4 cm	Bettung Splitt-Brechsand 0/5		
15 cm	Schottertragschicht	B1 0/32	$E_{V2} = 120 \text{ MPa}$
28 cm	Frostschuttschicht	B2 0/45	$E_{V2} = 100 \text{ MPa}$
	Planum		$E_{V2} = 45 \text{ MPa}$
<hr/>			
55 cm	Gesamtdicke des frostsicheren Oberbaus		

Lokale Schwachstellen, in denen die Mindestanforderung an die Tragfähigkeit im Planum nicht erfüllt wird, sind nicht auszuschließen. Hier wird ein zusätzlicher Bodenaustausch in einer Dicke von 20 cm empfohlen.

Die Fahrbahn wird mittels Rundbordsteinen eingefasst. Die Parkplatzflächen erhalten eine Umrandung aus Hochbordsteinen mit einer Ansicht von 8 cm. An den Stirnseiten der Parkstände sind die Borde auf Lücke zu setzen bzw. entsprechende Formsteine einzusetzen, um das Oberflächenwasser in den Grünbereich und die darin anzulegenden Versickerungsmulden abzuleiten.

#### 2.2.2 Gehweg

Zur fußläufigen Erreichbarkeit ist im nordwestlichen Bereich der Parkplatzanlage und in direkter Anbindung an die Behindertenparkplätze ein Gehweg vorgesehen, welcher zur vorhandenen Bordabsenkung zur Querung der Kornhausstraße führt und den Verlauf des vorhandenen Gehweges längs der Elballee aufnimmt. In Richtung Süden ist der Gehweg bis zur neu geplanten Wohngebietszufahrt zu verlängern.

Die Befestigung erfolgt in Pflasterbauweise. Art, Format und Farbe sind noch abzustimmen. Der Gehweg wird mittels Tiefbordsteinen eingefasst.

Gemäß RAST 06 beträgt die Verkehrsraumbreite für Gehwege, unter Beachtung des Begegnungsabstandes von Fußgängern 1,80 m.

Bei straßenbegleitenden Gehwegen ergibt sich die Seitenraumbreite aus der Gehwegbreite (1,80 m) und 0,50 m Abstand zur Fahrbahn zu gesamt 2,30 m.

In Bereichen von Parkständen sind in Abhängigkeit der Aufstellrichtung Zuschläge erforderlich:

Senkrecht- und Schrägaufstellung: Überhangstreifen + 0,25 m Sicherheitsraum

Aus diesen Anforderungen ergeben sich in Abhängigkeit ihrer Lage Gehwegbreiten zwischen 1,80 m und 2,75 m.

Der Gehweg erhält folgenden Aufbau:

### **Bauweisen für Rad- und Gehwege auf F2- und F3-Untergrund/Unterbau gemäß RStO 12 Tafel 6, Zeile 2, Pflaster**

8 cm	Betonsteinpflaster		
4 cm	Bettung Splitt-Brechsand 0/5		
18 cm	Frostschutzschicht	B2 0/45	$E_{V2} = 80 \text{ MPa}$
	Planum		$E_{V2} = 45 \text{ MPa}$
<hr/>			
30 cm	Gesamtdicke des frostsicheren Oberbaus		

#### 2.2.3 Radverkehrsanlagen

Der vorhandene Radfahrstreifen längs der Elballee ist in Asphaltbauweise zu erneuern. Südlich der Einfahrt an der Elballee ist ein Fahrradabstellplatz in einer Größe von 11,00 m x 3,80 m in Pflasterbauweise anzulegen.

Hier ist die Aufstellung von 6 Fahrradbügeln mit Querholm vorgesehen. Gegebenenfalls kann eine Ladesäule für E-Bikes nachgerüstet werden und die Stromzuleitung der Ladestation für die Pkw-Stellplätze genutzt werden. Um Fahrradtouristen die Aufbewahrung ihres Gepäcks zu ermöglichen, soll eine Schließfachanlage mit Münzpfandschloss und 6 Schließfächern errichtet werden. Diese können wahlweise mit Lademöglichkeit für E-Bikes ausgestattet werden.

Der Radweg wird mit folgendem Aufbau ausgeführt:

### **Bauweisen für Rad- und Gehwege auf F2- und F3-Untergrund/Unterbau gemäß RStO 12 Tafel 6, Zeile 2, Asphalt**

2 cm	Asphaltbeton	AC 5 DL	Bindemittel 70/100
8 cm	Asphalttragschicht	AC 22 TL	Bindemittel 70/100
20 cm	Frostschutzschicht	B2 0/32	$E_{V2} = 80 \text{ MPa}$
	Planum		$E_{V2} = 45 \text{ MPa}$
<hr/>			
30 cm	Gesamtdicke des frostsicheren Oberbaus		

Die vorhandene Fahrradbox an der Nordostseite des Baubereiches wird nicht genutzt und ist zurückzubauen.

#### 2.2.4 Umfeldgestaltung

Aufgrund der Anordnung der Stellplätze wird erheblicher Freiraum für die Gestaltung von Grünanlagen erzielt. Es erfolgt eine Entsiegelung gegenüber dem Bestand um ca. 10%. Die großzügige Grünfläche an der Kornhausstraße gewährleistet die Einpassung in das Gesamtbild der Umgebung als touristisches Ausflugsziel und die Berücksichtigung des historischen Charakters des Kornhauses.

Alle nicht bebauten Bereiche sind mit Oberboden anzudecken und stehen als Flächen für die Anlage von Versickerungsmulden und Bepflanzungen zur Verfügung. Hier erfolgt die Geländeanpassung bis zu den vorhandenen Verkehrsanlagen. Die vorhandenen Bäume, welche im Abtragsbereich des Geländes sowie in den Bereichen der geplanten befestigten Flächen stehen, müssen gefällt werden. Der kleine Baum innerhalb der geplanten Wohnmobilstellplätze kann umgesetzt werden.

An den dem Kornhaus zugewandten Parkständen ist längs der Mulde eine Bepflanzung aus Stauden und Ziergehölzen als Abschirmung vorgesehen.

Zur Sicherstellung der Oberflächenentwässerung sind im Grünbereich an den geplanten Parkreihen Versickerungsmulden anzuordnen. Die Durchlässigkeiten der anstehenden Schichten werden mit  $4,0 \cdot 10^{-4}$  m/s angegeben. Gemäß dem Baugrundgutachten sind zur besseren Ableitung des Oberflächenwassers Schlitze (1,50 m tief und 1,20 m breit) zu den im Untergrund anstehenden Sandschichten herzustellen. Diese Versickerungsschlitze sind notwendig, um die undurchlässigen Tonschichten bzw. Auffüllungen aus Bauschutt zu durchstoßen und die Ableitung des Niederschlagswassers zu ermöglichen. Die hydraulische Prüfung der Versickerung erfolgte anhand der DWA A 138 sowie der DWA M 153 für die Reinigungsleistung der geplanten 20 cm starken Muldeschicht aus Oberboden.

Im Baubereich sind 4 Straßenleuchten an der Elballee und Kornhausstraße vorhanden. Diese können die Beleuchtung der Parkplatzanlage nicht abdecken, da deren Ausleger zur Fahrbahn ausgerichtet sind. An der Zufahrt zur Wohnbebauung gibt es ebenfalls 2 Leuchten, deren Reichweite jedoch nur die südliche Parkplatzreihe ausleuchten kann. Daher sollen im Zentrum der Parkflächen noch 2 neue Leuchten errichtet werden. Der Leuchtentyp ist in der weiteren Planung mit der Stadt Dessau-Roßlau abzustimmen. Zur Schaffung eines einheitlichen Gesamtbildes, ist die Umrüstung der vorhandenen Beleuchtung ebenfalls in Betracht zu ziehen.

### **3. Weitere geplante Baumaßnahmen**

#### **3.1 Anbindung Rad- und Gehweg**

Beidseitig des Kornhauses sind Verbindungen zwischen Elberadweg und Kornhausstraße vorhanden. Diese bestehen aus einer wassergebundenen Decke und sind aufgrund ihres starken Längsgefälles (Rampe) infolge von Anfahr- und Bremsvorgängen von Radfahrern sowie Auswaschungen bei Starkregenereignissen stark zerfahren.

In diesen Trassen sollen westlich des Kornhauses ein Gehweg in 1,50 m Breite angelegt werden. Die Radweganbindung soll östlich des Kornhauses in einer Breite von 3,00 m erfolgen.

Die Oberflächen werden mit einem umweltverträglichen, wasserdurchlässigen Drainagebelag aus kunstharzgebundenen Edelsplitten oder Kiesen mit folgendem Aufbau befestigt:

2,5 cm	Deckschicht aus kunstharzgebundenen Edelsplitten oder Kies		
10 cm	Tragschicht aus gebrochenem Hartgestein		
19,5 cm	Frostschuttschicht	B2 0/32	$E_{V2} = 80 \text{ MPa}$
	Planum		$E_{V2} = 45 \text{ MPa}$
<hr/>			
30 cm	Gesamtdicke des frostsicheren Oberbaus		

Die Einfassung erfolgt mittels Tiefbordsteinen.

Der vorhandene Gehweg aus Plattenbelag vor dem Kornhaus ist in Richtung Westen bis zum neu geplanten Gehweg zu verlängern, um hier eine durchgängige Begehbarkeit zu gewährleisten.

Der Aufbau des Plattenweges erfolgt analog des Gehweges am Parkplatz.

### 3.2 Zufahrt Deichscharte

Für Maßnahmen des Hochwasserschutzes ist die Zufahrt zur Deichscharte für Fahrzeuge des Katastrophenschutzes neu anzulegen und zu befestigen. Als Bemessungsfahrzeug soll ein 12t-Lkw zugrunde gelegt werden. Das Fahrzeug soll von der Kornhausstraße rückwärts zur Deichscharte fahren, die Zufahrt ist in der Böschung als Rampe 3,50 m breit anzulegen. Die Ausbaulänge beträgt ca. 15 m, die Längsneigung ca. 6,95%.

Als Befestigungsart wurde in Anlehnung an den Bestand der Kornhausstraße sowie dem Belag an und innerhalb der Deichscharte Natursteinpflaster gewählt. Damit bleibt das Gesamtbild des Umfeldes erhalten.

Für die Bemessung des Oberbaus wurde von einer Beanspruchung entsprechend Belastungsklasse Bk1,8 ausgegangen. Gemäß RStO 12 ergibt sich daraus eine Dicke des Oberbaus von 65 cm mit folgendem Aufbau:

#### **Bauweisen mit Pflasterdecke für Fahrbahnen auf F2- und F3-Untergrund/Unterbau gemäß RStO 12 Tafel 3, Zeile 1 für Belastungsklasse Bk1,8**

15 cm	Natursteinpflaster		
4 cm	Bettung Splitt-Brechsand 0/5		
25 cm	Schottertragschicht	B1 0/32	$E_{V2} = 150 \text{ MPa}$
21 cm	Frostschutzschicht	B2 0/45	$E_{V2} = 120 \text{ MPa}$
	Planum		$E_{V2} = 45 \text{ MPa}$
<hr/>			
65 cm	Gesamtdicke des frostsicheren Oberbaus		

Im Bereich der geplanten Zufahrt zur Deichscharte ist die Kornhausstraße über die gesamte Straßenbreite mittels Asphalt ausgebessert worden. Hier ist die Oberfläche entsprechend des Bestandes wieder in Natursteinpflaster herzustellen.

Der vorhandene Gehweg aus Plattenbelag vor dem Kornhaus ist bis zur Zufahrt Deichscharte zu verlängern, um hier eine durchgängige Begehbarkeit zu gewährleisten. Der Aufbau erfolgt analog des Gehweges am Parkplatz.

In die Kostenermittlung wurde als gesonderte Leistung die Befestigung der Radwegrampen an der Zufahrt zur Deichscharte in Asphaltbauweise aufgenommen. Deren Finanzierung müsste jedoch durch das Tiefbauamt erfolgen.

### 3.3 Spielplatz

Östlich des Kornhauses ist ein Spielplatz mit Seilklettergerüst angelegt. Das Klettergerüst ist zurückzubauen. Im Spielplatzbereich sind Einzelspielgeräte wie Wipp- und Schwinggeräte zu errichten. Eine konkrete Auswahl der Geräte erfolgt im Rahmen der Ausführungsplanung.

Im vorhandenen Fallbereich ist das Bodenmaterial auszutauschen. Entsprechend DIN EN 1177 ist hier Fallschutzkies 2-16 mm in einer Dicke von 30 cm einzubauen.

Als Abgrenzung zur umliegenden Rasenfläche wird der Einbau einer Gummi-Rasenkanteneinfassung 1000x250x50 mm vorgeschlagen. Diese verhindert das Einwachsen des Rasens in den Spielgerätebereich und bietet aufgrund seiner Flexibilität größtmögliche Sicherheit.

Die Bäume und Sträucher zur Kornhausstraße sind zurückzuschneiden und auszulichten, um die Sicht in Richtung Elbe zu öffnen.

### 3.4 Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

Im Rahmen der Entwurfsplanung wurden die Träger der öffentlichen Belange informiert und um Stellungnahme gebeten. Die jeweiligen Belange / Genehmigungen werden in der Genehmigungs- und Ausführungsplanung berücksichtigt.

### 3.5 Flurstücks- und Eigentumsverhältnisse

Der Bau der Anlagen erfolgt im öffentlichen Bereich bzw. in Verkehrsflächen, die öffentlich gewidmet sind. Die betreffenden Grundstücke sind gemäß den zur Verfügung stehenden ALK – Daten folgende Flurstücke:

Gemarkung Ziebigk, Flur 1

Flurstücke:

- 2480 (nördlicher Gehweg des Parkplatzes)
- 2481 (westlicher Gehweg entlang des Kornhauses)
- 2482 (östlicher Geh- und Radweg entlang des Kornhauses)

Gemarkung Ziebigk, Flur 2

Flurstücke:

- 2456 (Zufahrt Deichscharte, Nördliche Ausfahrt Parkplatz und Gehweg zum Kornhaus)

Gemarkung Ziebigk, Flur 6

Flurstücke:

- 2412 (Zuwegung südliches Wohngebiet)
- 2451 (südliche Parkplatzeihe)
- 2452 (Parkplatz)
- 2453 (Parkplatz)